

**Zeitschrift:** Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen  
**Herausgeber:** Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel  
**Band:** 11 (1984)  
**Heft:** 4

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Impressum

CO 13  
 DROP-IN, Basel  
 CHRATTEN, Oberbeinwil  
 GATTERNWEG, Riehen  
 OBERE AU, Langenbruck  
 KLEINE MARCHMATT,  
 Reigoldswil  
 NACHSORGE, Basel  
 CIKADE, Basel  
 WALDRUH, Bökten

**Redaktion:**  
 Kurt Gschwind  
**Redaktionsteam:**  
 Roger Bollier, Eva Grahmann,  
 Urs Kubli, Stefan Ryser,  
 Dieter Thommen

**Graphik, Layout:**  
 Oliver Vischer

Die Kette erscheint viermal  
 jährlich.  
**Satz:** Neue Genossenschafts-  
 druckerei, Basel  
**Titelsatz:** WTS, Basel  
**Druck:** Rumzeis-Druck, Basel  
 Preis pro Nummer: 6,25 Fr.  
 Jahresabonnement: 25.- Fr.  
 Gönnerabonnement: 50.- Fr.

Postcheckkonto: die Kette,  
 40 - 5370, Basel  
 Adresse: Die Kette, Bäum-  
 leingasse 4, 4051 Basel, Tel:  
 062 / 23 71 50

**Inserate**  
 Preis für die einspaltige Milli-  
 meterzeile: 1.00 Fr.  
 1/16 Seite Fr. 50,45  
 1/8 Seite Fr. 100,90  
 1/4 Seite Fr. 201,75

**Kleinanzeigen, Hinweise, Ver-  
 anstaltungen:**  
 Veröffentlichungen als fort-  
 laufende Texte nur gegen  
 Vorauszahlung in Banknoten,  
 Briefmarken oder auf Post-  
 checkkonto die Kette, 40 -  
 53 70, Basel (Vermerk Klein-  
 anzeigen). Preis für private,  
 nicht gewerbliche Anzeigen:  
 Fr. 10.00 für 40 Wörter.  
 Pro 10 Wörter mehr: Fr. 5.00  
 Für kommerzielle Anzeigen:  
 Doppelter Preis.

**Redaktionsschluss für die  
 nächste Nummer:**  
 12. Februar  
**Inseratenschluss:**  
 4. März  
**Erscheinungsdatum der näch-  
 sten Nummer:**  
 23. März

# Editorial

## HEUREKA!

*Nein, in der Drogenarbeit kann man wahrlich nicht behaupten, dass Erfolgserlebnisse häufig vorkommen. Und dass einer käme, und für alle verständlich "ich habs" – "das ist die Lösung" oder eben "heureka" riefte, darauf warten wir heute mehr denn je vergebens. . .*

*Natürlich ist das für uns kein Grund, die Flinte ins Korn zu werfen. Im Gegenteil! Auch in dieser Nummer der Kette steht eine echte Auseinandersetzung mit einem wichtigen Thema an und wir bemühen uns, im Gewirr der Meinungsverschiedenheiten und unterschiedlichen Positionen mögliche neue Wege aufzuzeigen. . .*

*. . . Und doch ist da dieser Stachel – dann spürbar, wenn einer völlig unerwartet eben trotzdem "heureka" ruft. Wie zum Beispiel Victor Spalinger im "Bliib gesund", einer Monats-Zeitschrift, die in fast zwei Millionen Haushalte in der Schweiz gratis verschickt wird. In seiner Betrachtung über "das Drogenproblem – einmal anders beleuchtet" bei der – dies nur nebenbei – die Drogenhelfer mit den Drogendealern gleichgesetzt werden, hat der Autor die Lösung "des Problems" gefunden. Die sieht er "in einer konsequent durchgeführten Isolation der Süchtigen, wie wir sie für alle ansteckenden Seuchen kennen." Spalingers Vorschlag geht dahin, Drogensüchtige in Drogenzentren zusammenzufassen, wo ihnen der Drogenbedarf an Ort und Stelle solange nach Belieben gedeckt würde, "bis er sich von selbst erschöpft hätte."*

## Falsche Bescheidenheit?

*Erstaunlich, dass gerade die grossen Geister ihrer Zeit so bescheiden sind. Dabei ist doch Spalingers Vorschlag geeignet, der geplagten Welt das entscheidende Heil zu bringen und sie endlich von all ihren Nöten zu befreien: Kasernierung der Trinker, Kasernierung der Raucher, Kasernierung jener, die nicht auf's Autofahren verzichten wollen, Kasernierung derer, die nicht ohne Fernseher leben wollen. . .*

## SPENDEN -

## AUFRUF

Allen Kette-Lesern, die dem Spendenaufruf unseres Dachverbandes die KETTE in der letzten Nummer gefolgt sind und uns mit einem kleinen oder grösseren Geldbetrag bedacht haben, möchten wir ganz herzlich danken. Auf diese Weise sind bisher 2'285.- Franken zusammengekommen.

Um unsere diesjährigen und auch die geplanten Aktivitäten im folgenden Jahr finanziell sicherstellen zu können, benötigen wir aber noch mehr. Deshalb fügen wir auch dieser Nummer einen grünen Einzahlungsschein bei (PC-Konto 40-5370-4).

Der Dachverband die KETTE – ihm sind 9 private Einrichtungen der Drogenhilfe in der Region Basel angeschlossen – erhält keine Subventionen. Unterstützungsbeiträge erhalten wir von einzelnen Stiftungen, Kirchgemeinden, politischen Gemeinden und Privaten.

Mit einer Spende ermöglichen Sie unter anderem, dass wir unseren Projektierungsauftrag erfüllen und Finanzhilfe an unsere Stationen als Überbrückungsmassnahme in finanziellen Engpässen gewähren können. Sie helfen aber auch mit, dass die Sekretariatsarbeit – dazu gehören auch Koordination, Förderung der Kontakte, der Zusammenarbeit und der Fortbildung – weitergeführt und die Kette-Zeitung weiterhin herausgegeben werden kann. Danke.

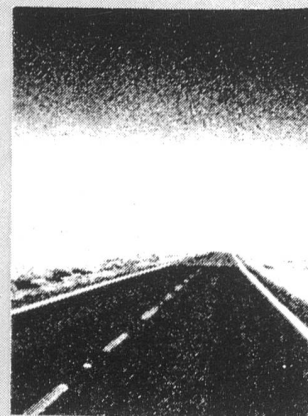
Birgitt Kuster  
 KETTE-Präsidentin

PS: Die Änderung vom 13.11.1984 der Verordnung zum Gesetz über die direkten Steuern Basel-Stadt erlaubt nun Zuwendungen an die KETTE von im Einzelfall mindestens Fr. 100.- bis zu einem Gesamtbetrag von Fr. 500.- vom reinen Einkommen abzuziehen.

# Inhalt

Pressestelle für Drogenfragen . . . . . S. 3

Diskussion: Vom Mythos, dass Drogenarbeit eine Mühsal sei . . . . S. 3



Neue Wege – Ansätze zu einer anderen Drogenpolitik:  
 Drogenabhängige im Strafvollzug . . . . . S. 4

Betreuung Drogenabhängiger in Untersuchungshaft – ein Modell  
 . . . . . S. 7 - 12

Freier Fall, Bern . . . S. 8

Le Tram, Genf . . . S. 11

Wohnbörse, Basel  
 . . . . . S. 12

Die Drogenszene aus der Sicht der Polizei  
 . . . . . S. 13

intern . . . . . S. 14,15